



Die Wörnitz

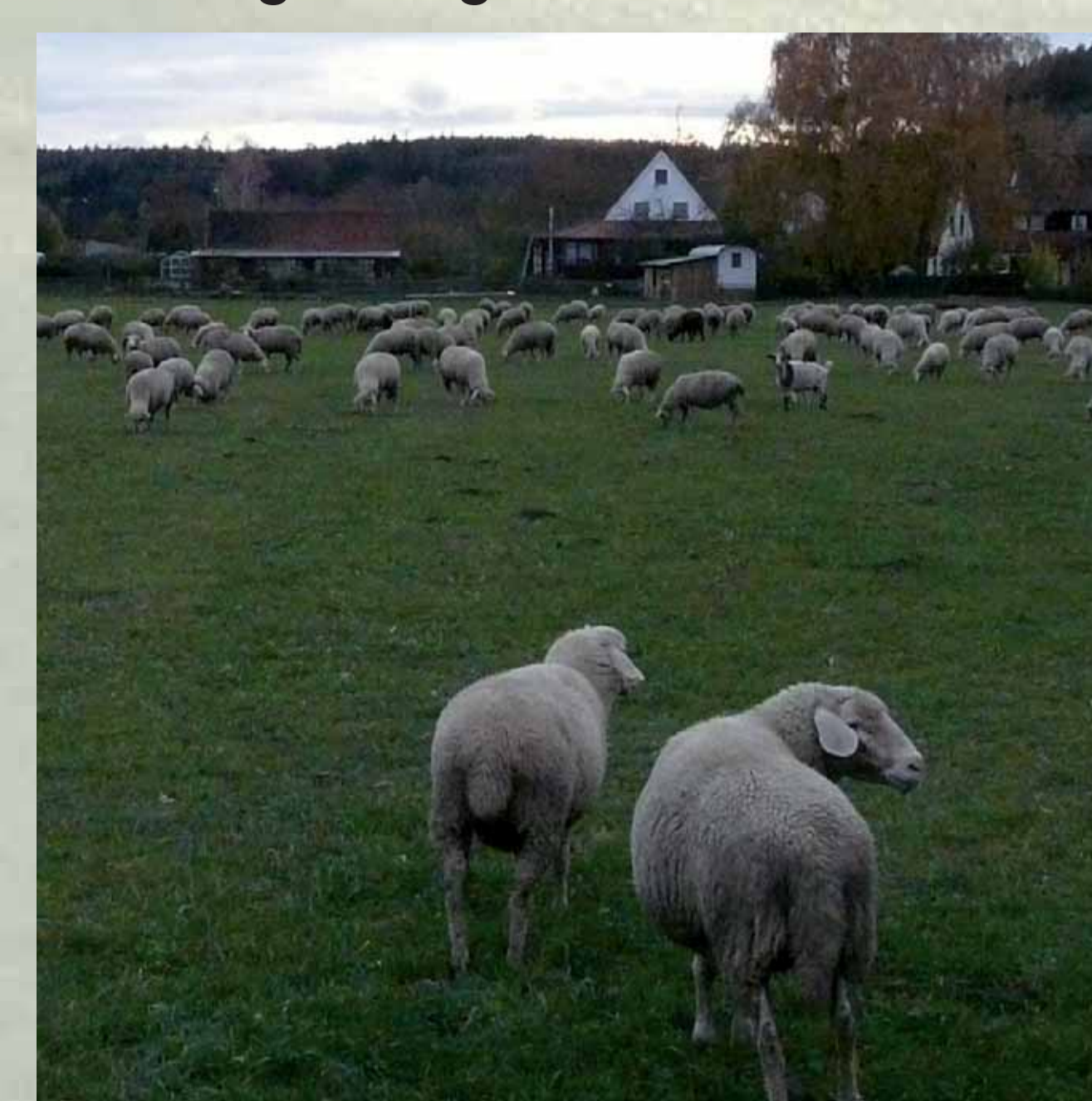
Verbundachse - Herbstweide - Stromtalpflanzen



Die Wörnitz hat ihren Ursprung auf der Frankenhöhe und zieht dann ihre Windungen durch das reizvolle Wörnitztal vorbei an Dinkelsbühl und Harburg, um schließlich bei Donauwörth in die Donau zu münden. Sie nimmt unterwegs eine Vielzahl kleiner Bäche und Rinnsale auf.

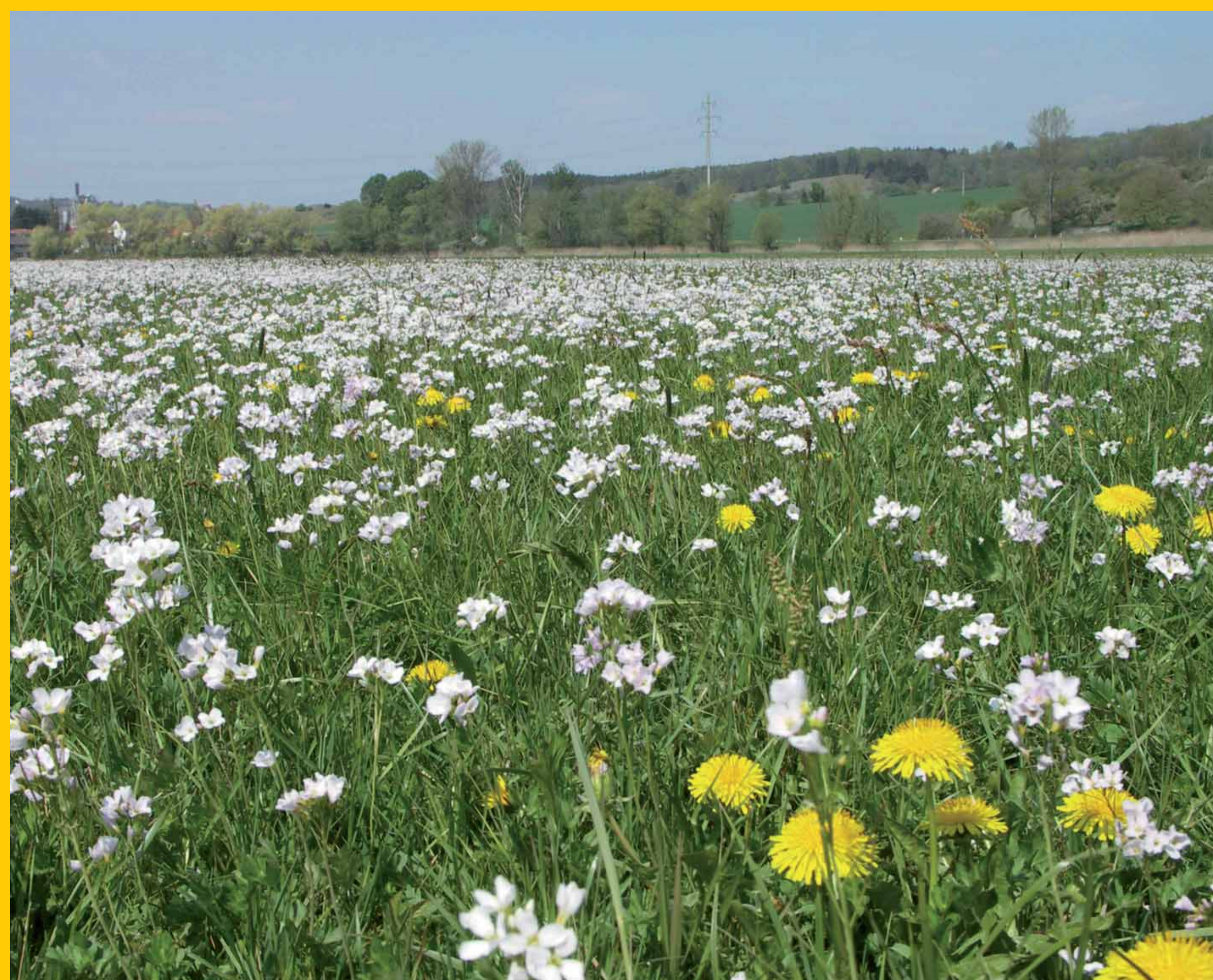
Im LIFE+-Projektgebiet liegt ihr Lauf zwischen Schratzenhofen und Donauwörth mit den begleitenden Talauen. Schon historisch ist die Wörnitz für ihren hohen Fischreichtum bekannt und galt als einer der fischreichsten Flüsse Bayerns. Der Bitterling besiedelt die gesamte Wörnitz und ist gleichzeitig auch der Wirt für die Bachmuschel (*Unio crassus*), die im Wörnitztal noch ein stabiles Vorkommen hat. Mit einem ausreichenden Angebot an Steilufeln und Kleinfischen ist die Wörnitz Lebensraum für den Eisvogel. Die Randstrukturen wie Felldraine, Graswege und Gräben sind wichtige Strukturelemente.

Ab September verlassen die Schäfer die Heiden, die sogenannten Sommerweiden und ziehen in Wiesenbereiche wie das Wörnitztal. Dort weiden die Schafe den dürrtigen Aufwuchs ab. Auf diesen sogenannten „Herbstweiden“ bleiben die Schäfer am Riesrand noch möglichst lange und zögern die Rückkehr in den Stall und damit die Fütterung hinaus. Den historischen Weg zur Winterweide in wärmere Gegenden geht heute kaum mehr ein Schäfer – zu viele Straßen und Hindernisse wären mit den großen Herden zu überwinden und in den ehemals ausgedehnten Wiesengebieten haben Änderungen in der Landnutzung stattgefunden.



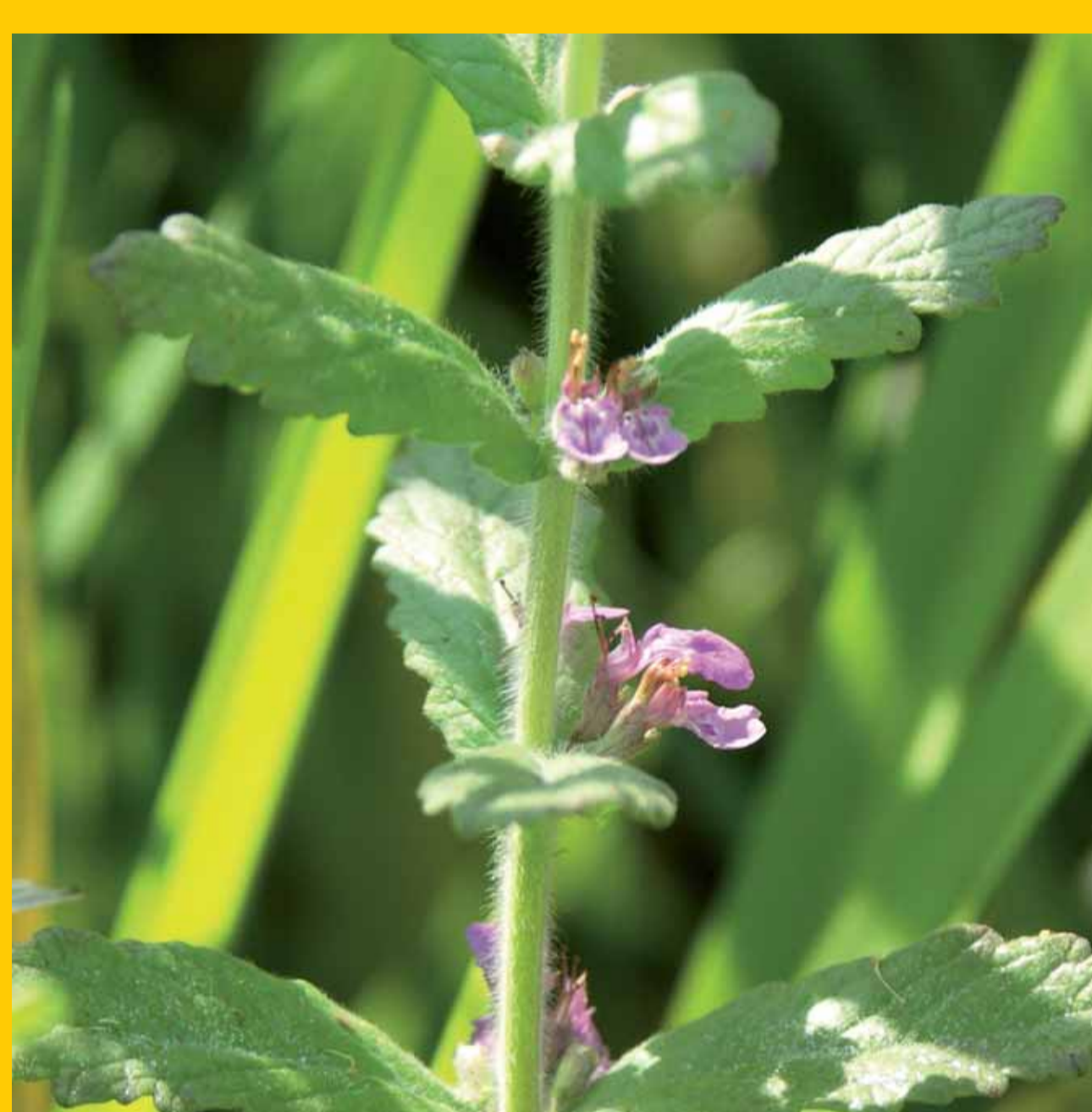
Verbundachse

Die Wörnitz ist eine herausragende naturraumübergreifende Verbundachse. Die Schafe sind in der Herbstweide wichtige Transporteure, z.B. für Samen in Fellen und Klauen. Der Tagfalter **Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling** legt seine Eier am Großen Wiesenknopf ab. In den Altwassern kommen **Teichrosengesellschaften** vor.



Im Wörnitztal gibt es noch mehrere extensive **Wiesen**.

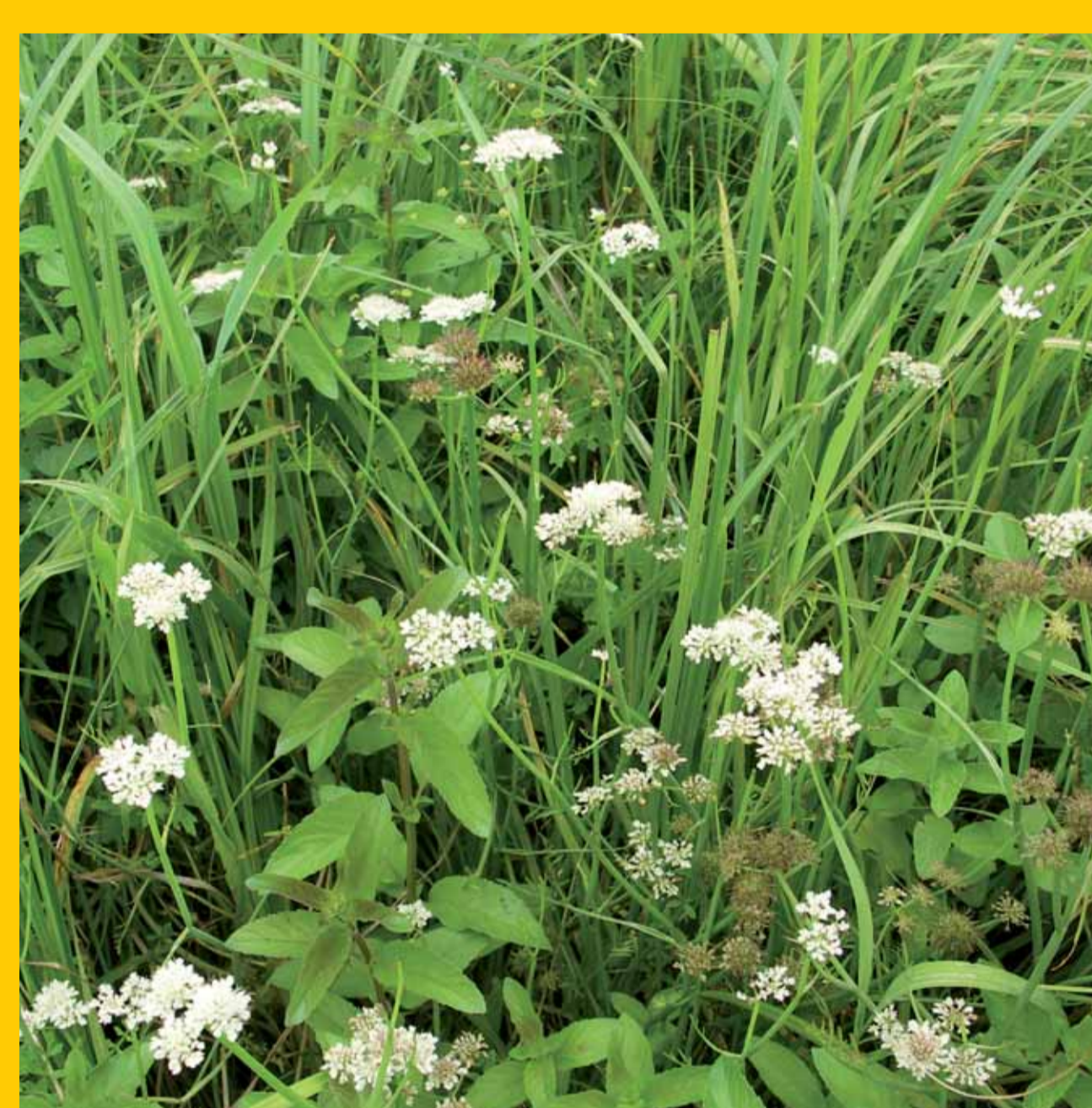
Stromtalpflanzen



Der **Knoblauch-Gamander** (*Teucrium scordium*), stark gefährdet.



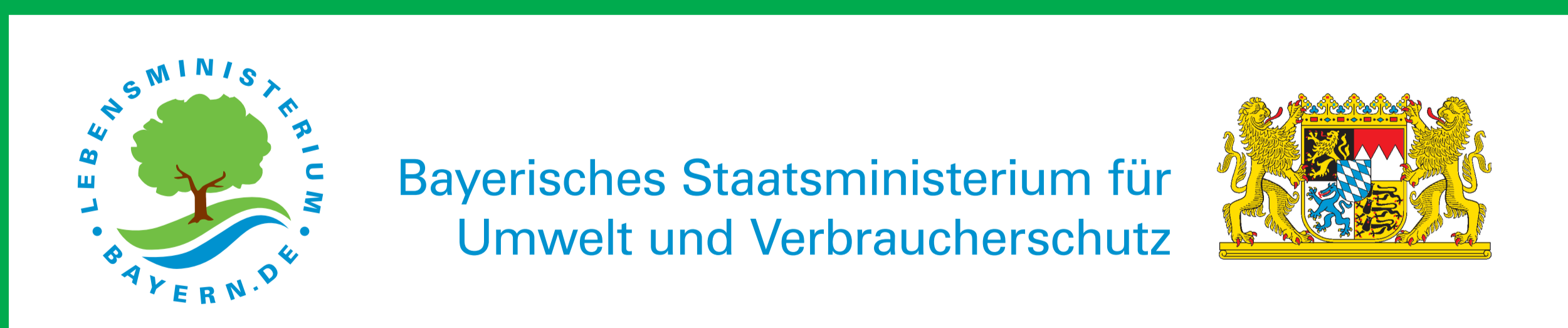
Der **Röhrige Wasserfenchel** (*Denanthe fistulosa*) ist in Bayern stark gefährdet. Er kommt im Wörnitztal noch an mehreren Stellen im Uferbereich von Gräben vor, die jährlich im Herbst gemäht und bei Bedarf auch schonend geräumt werden.



Der **Fluss-Ampfer** (*Rumex hydrolapathum*) ist mit seinen riesengroßen Blättern sehr auffällig.

LIFE+ Natur-Projekt Heide-Allianz: Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal

Projektpartner:



Landkreis Donau-Ries



Rieser Naturschutzverein, Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried



Kreisgruppe Donau-Ries

Förderer:



Mit Unterstützung des Finanzierungsinstruments LIFE+ der Europäischen Union

www.life-heide-allianz.de